

plus

Sonderausgabe
Weihnachten 2020

Der Kreisverband
Regensburg sagt
»Danke schön!«



In dieser Ausgabe

Grußworte

Gertrud Maltz-Schwarzfischer 4
 Tanja Schweiger 4
 Dr. Heinrich Körber 5
 Björn Heinrich 16

Kreisverband

Aus dem Tagebuch der Pressesprecherin 17

Bereitschaften

Nachdem der Start nach alter Gewohnheit
 abließ, war urplötzlich alles anders 19

Jugendrotkreuz

2020 begann für das Jugendrotkreuz sehr vielver-
 sprechend mit dem traditionellen Gruppenleitertreffen... 20

Wasserwacht

Unverhofft kommt oft
 Jahresrückblick der Kreiswasserwacht 21

Bergwacht

Wie wohl für die Meisten, auch für uns
 eine Herausforderung 10

Wandervorschlag: Von Gundelshausen über
 Lohstadt, Matting und die Walba nach Pentling 11

Weihnachten 2020

Rezept: Nussecken 12
 Engel auf vier Pfoten 12

Liebe Leserin, lieber Leser, wir bitten um Ihr Verständnis:

In dieser Ausgabe sehen Sie sowohl Fotos mit Personen mit Corona-Schutzmasken und entsprechendem Sicherheitsabstand, aber auch Bilder, die bereits vor der Pandemie entstanden sind.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR) Kreisverband Regensburg
 Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
 Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich

Redaktion: Hans Schrödinger, Redaktionsleitung
 Melanie Kopp, Pressesprecherin

Produktion: Faust | omonsby KG Kommunikation
 Ohmstraße 1, 93055 Regensburg

Titelillustration: Marie Schwab, Andreas Faust

Gestaltung: Sebastian Franz, Dipl.-Designer (FH)

Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Auflage: 2.500 Exemplare

Diese Sonderausgabe der PLUS, dem Mitglieder-Magazin des BRK Kreisverbandes Regensburg, erscheint zu Weihnachten 2020 für einen eingeschränkten Kreis an Empfängern.
 PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Liebe Leserin,
 lieber Leser,
 liebe Kameradinnen und
 liebe Kameraden,

wir möchten Ihnen allen vorab ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2021 wünschen und uns persönlich, wie auch im Namen des Vorstands und der Geschäftsleitung des Kreisverbandes sehr herzlich für das große Engagement und die Unterstützung in diesem – durchaus ungewöhnlichen – Jahr 2020 bedanken.

Gerne hätten wir diesen Dank „in alter Tradition“ auch heuer wieder im Rahmen einer Weihnachtsfeier übermittelt, bei einem guten Essen mit Musik, mit unvermeidlichen Reden und Grußworten, aber ebenso mit guten Gesprächen im geselligen Rahmen. Wie immer hätten wir zu dieser Weihnachtsfeier am Samstag vor dem 1. Advent eingeladen, das wäre in diesem Jahr der 28. November gewesen. Wiewohl: Im elektronenmikroskopischen Bild grob kugelförmige Viren, die durch einen Kranz blütenblattartiger Fortsätze auffallen, die an eine Sonnenkorona erinnern und ihnen ihren Namen Coronavirus gaben, haben uns einen Strich durch die Planungen gemacht. Denn SARS-CoV-2 hat uns nach sorgfältiger Abwägung zu der

schmerzlichen Entscheidung veranlasst, heuer zu keiner Weihnachtsfeier einzuladen, um niemanden einer Ansteckungsgefahr auszusetzen. Persönliche Kontakte können derzeit gefährlich sein, schlimmstenfalls tödlich. Wir bitten deshalb alle Kameradinnen und Kameraden, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kreisverband um ihr Verständnis.

Als kleines „Trostpflaster“ haben wir uns jedoch entschlossen, in einer Sonderausgabe der PLUS das zusammenzustellen und aufzuschreiben, was wir Ihnen am Ende des Jahres gerne persönlich gesagt hätten. Wir hoffen, dass Sie bei der Lektüre dieser Ausgabe ein paar Stunden in Ruhe mit uns das Jahr 2020 nochmals Revue passieren lassen.

Sofern es wieder möglich sein wird, sich ohne einen ein Meter fünfzig Mindestabstand zusammen zu setzen, werden wir in geeigneter Form die Intention unserer traditionellen Weihnachtsfeier nachholen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit, Gesundheit und Wohlergehen und passen's gut auf sich und Ihre Lieben auf!



Ihr

Dr. Heinrich Körber
 Vorsitzender

Ihr

Björn Heinrich
 Kreisgeschäftsführer

Der Dank gilt allen

Als klar war, dass die traditionelle Weihnachtsfeier für die Ehrenamtlichen heuer nicht stattfinden können, haben wir unter anderem die Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg, Gertrud Maltz-Schwarzfischer, und die Landrätin des Landkreises Regensburg, Tanja Schweiger, jeweils um ein schriftliches Grußwort gebeten. Deren Dank an die Ehrenamtlichen gilt selbstredend auch den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Redaktion



Grußwort von Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Darum ehrenamtliches Engagement

Warum setzt man sich ehrenamtlich – neben den Anforderungen im Beruf, Studium oder in der Schule – für seine Mitmenschen ein? Darauf hat der Pastor und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer eine gute Antwort: „Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl, als zu spüren, dass man für andere Menschen etwas tun kann.“

Und tatsächlich: Gibt es ein schöneres Gefühl als die Gewissheit, Menschen in einer schwierigen Lebensphase geholfen, die Not gelindert und für vorher unüberwindbar scheinende Probleme Lösungen gefunden zu haben? Für Sie vermutlich nicht. Mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement beim Kreisverband Regensburg des Bayerischen Roten Kreuzes bekunden Sie, dass Ihnen das Wohlergehen Ihrer Mitmenschen sehr am Herzen liegt.

Leider ist es aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie nicht möglich, dass ich Ihnen im Rahmen Ihrer traditionellen Weihnachtsfeier und in geselliger Runde persönlich meinen aufrichtigen Dank für Ihre



ehrenamtliche Tätigkeit ausspreche. Daher freue ich mich über die Möglichkeit, mich in diesem kurzen Grußwort an Sie zu wenden.

Sei es im sozialen Dienst, bei der Bergwacht, der Wasserwacht oder bei den vielen unterschiedlichen Bereitschaften – Sie alle folgen beherzt dem Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes: Menschen in Not zur Seite stehen und zu helfen. Dabei spielt es keine Rolle, welche Nationalität oder Hautfarbe sie haben, wie ihre soziale Stellung ist, welcher politischen Gesinnung sie sind oder wel-

cher sexuellen Orientierung und welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen. Was zählt ist, Menschen in schwierigen Situationen mit Menschlichkeit zu begegnen und die notwendige Hilfe zu leisten. Damit tragen Sie entschieden dazu bei, dass Menschen in Notlagen nicht allein gelassen werden. Und gerade in diesem Jahr dürfen wir uns besonders glücklich schätzen, dass es Menschen wie Sie gibt, die sich für einen solchen Zusammenhalt in der Gesellschaft einsetzen.

Für Ihr ehrenamtliches Engagement und Ihren unermüdlichen Einsatz danke ich Ihnen daher sehr herzlich. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien in diesem bewegten Jahr ruhige und besinnliche Feiertage und allem voran natürlich eine gute Gesundheit.

Ihre

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
 Oberbürgermeisterin

Grußwort von Landrätin Tanja Schweiger

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ehrenamtliche,

sehr gerne hätte ich auch in diesem Jahr auf unserer traditionellen Weihnachtsfeier zu Ihnen gesprochen. Denn es war mir stets ein großes Anliegen, Ihnen für Ihr herausragendes Engagement meinen persönlichen Dank ebenso wie den des Landkreises Regensburg auszusprechen. So möchte ich dies zumindest über die Zeitschrift „PLUS“ tun. Ihr außergewöhnlicher Einsatz, den Sie für unsere Gesellschaft tagtäglich und unentgeltlich leisten, ist keine Selbstverständlichkeit. Das gilt für Sie, die Sie tagtäglich Ihren Dienst ausüben, aber auch für Ihr privates Umfeld, das Sie bei der Ausübung dieses Ehrenamts unterstützt.

Sie wissen, vor welcher großen Herausforderung uns die Coronakrise dieses Jahr stellte und weiterhin stellt. Durch Ihre ehrenamtliche Tätigkeit haben Sie unmittelbar die Auswirkungen der Krise mit all ihren Begleiterscheinungen zu spüren bekommen. Direkt vor unserem Landratsamt-Hauptgebäude in der Altmühlstraße steht das Corona-Testzentrum des Landkreises, das in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband des Bayerischen



Roten Kreuzes betrieben wird. Hier leisten Mitglieder und Mitarbeiter des BRK engagiert und zuverlässig ihren Beitrag zur Umsetzung der bayerischen Teststrategie.

Dieser Einsatzort ist aber nur einer von vielen. Egal, wo immer auch Menschen Hilfe benötigen: Sie sind im Dienst des BRK zur Stelle. Das kann ein Verkehrsunfall sein oder andere Ereignisse, bei denen Menschen zu Schaden kommen, oder Einsätze im Zusammenhang mit Naturereignissen ebenso wie die zuverlässige und kompetente Unterstüt-

zung hilfebedürftiger Menschen. So vielfältig wie die Einsatzorte, an denen Sie tätig sind, so vielfältig sind auch die Herausforderungen an jeden Einzelnen von Ihnen. Dazu braucht es Wissen, Empathie und viel Erfahrung.

Von Ihrer Leistung beim Bayerischen Roten Kreuz bin ich sehr beeindruckt. Für Sie ist es selbstverständlich, dass Sie Verantwortung übernehmen, sich für andere einsetzen und aktiv helfen. Und das nicht nur in schwierigen Zeiten wie in der Gegenwart. Sie übernehmen zu jeder Zeit die unterschiedlichsten Aufgaben und stemmen Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten neben dem Beruf, der Schule oder dem Studium.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schöne besinnliche Weihnachtszeit, viel Gesundheit und ein gesegnetes neues Jahr!

Ihre Landrätin

Tanja Schweiger

Sehr geehrte, liebe Leserinnen und Leser, liebe Kameradinnen und Kameraden!

Als wir vor knapp einem Jahr Weihnachten feierten, konnte keiner von uns ahnen, dass mit dem Jahr 2020 ein Zeitabschnitt beginnen sollte, der durch einen einschneidenden Wandel unseres menschlichen Zusammenlebens gekennzeichnet ist.

Mehrere Jahre beschäftigte ich mich beruflich mit Infektionskrankheiten, deren Übertragung und Ausbreitung, deren Behandlung sowie mit den Möglichkeiten der Vorbeugung. Nicht nur ich wusste, dass „irgendwann“ ein gefährlicher Erreger weltweit die Menschen bedrohen würde, wie dies z.B. von 1918 bis 1920 durch die Spanische Grippe geschah. Doch auch ich verdrängte dieses „Wissen“ bis zum Januar dieses Jahres recht erfolgreich.

Das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 bestimmt inzwischen direkt oder indirekt weite Bereiche unseres Lebens. Die Ausbreitung des Erregers kann nicht nur einen Parteitag verschieben oder „Geister-Fußballspiele“ stattfinden lassen, sie führt auch zu einschneidenden privaten Einschränkungen und bringt unsere Wirtschaft ins Wanken. Und seit einiger Zeit kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass noch rascher als das Virus selbst sich eine



Aggressivität in Worten und im Handeln verbreitet, die durchaus das Potential hat, unsere Gesellschaft zu spalten.

Verschwörungstheoretiker, Corona-Leugner, politisch extrem denkende, tatsächliche oder angebliche „Grundgesetz-Verteidiger“ mögen in einer liberalen Demokratie das Recht auf Protest oder Demonstrationen gegen Einschränkungen von Grundrechten haben. Natürlich kann man die eine oder andere politische Entscheidung zur Pandemie-Eindämmung aus medizinischer Sicht auch in Frage stellen. Bei Gefährdung anderer Mitmenschen, indem z.B. bei nahen Kontakten keine Schutzmasken getragen werden, ist jedoch die Grenze der Liberalität nicht nur erreicht, sondern überschritten. Wiegt das in Art. 2 unseres Grundgesetzes verbürgte Recht auf körperliche Unversehrtheit nicht schwerer als eine zeitlich befristete Einschränkung von Grundrechten

zum Beispiel auf Maskenverweigerung oder Reisefreiheit? Umso wichtiger erscheint mir, dass wir „Rotkreuzler“ mit unseren humanitären Grundsätzen und unserer Kompetenz einer solchen Entwicklung entgegenwirken.

Wir werden noch eine längere Zeit mit SARS-CoV-2 leben müssen. Dies bedeutet, dass wir auch unsere Mitgliederversammlung und die Wahlen im kommenden Jahr in anderer Form durchführen müssen wie wir es bisher gewohnt gewesen sind. Ich bin allerdings sehr zuversichtlich, dass 2021 sich nach und nach die Lage entspannen wird, wenn eine mehr oder weniger wirksame Impfung und vielleicht noch bessere Therapiemöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die erste Pandemie-Welle haben wir recht gut überstanden - Deutschland insgesamt genauso wie speziell der Raum Regensburg. Dies trifft ebenso für unseren Kreisverband Regensburg zu: Keine Organisation im Kreisverband hat bis jetzt Todesfälle durch SARS-CoV-2 zu beklagen, die Ehrenamtlichen und die Hauptberuflichen haben eine tolle Arbeit geleistet, und wirtschaftlich stehen wir weiterhin auf stabilen Füßen, auch wenn wir im Vergleich zu 2019 erwartungsgemäß finanzielle Einbußen verzeichnen müssen.

Damit dies so bleibt, bedarf es der Anstrengung von uns allen. Es gelingt nur durch gegenseitige Solidarität, mit der notwendigen Rotkreuz-Kameradschaft, mit unserer BRK-Kompetenz sowie ohne Angst, aber mit der erforderlichen Vorsicht vor dem Corona-Virus.

Insofern bitte ich Sie sehr, weiterhin mit Ihrem großen Engagement für unseren BRK-Kreisverband im Sinne des Rotkreuz-Gedankens einzutreten. Gleichzeitig danke ich Ihnen herzlich für Ihren bisherigen Einsatz im Roten Kreuz.

Auch wenn die bevorstehende Weihnachtszeit diesmal anders sein wird, wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Fest sowie ein gutes, vor allem glückliches und gesundes Jahr 2021!

Ihr

Dr. Heinrich Körber
Vorsitzender



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Freundinnen und Freunde des BRK Kreisverbandes Regensburg, sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf mich vorneweg bei den Autorinnen und Autoren bedanken, die durch ihre Beiträge zum Gelingen dieser Extra-Ausgabe der PLUS beigetragen haben. Ebenso gilt mein Dank allen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement, ihrer Begeisterung, dem Einsatz und der Verbundenheit mit dem Roten Kreuz und insbesondere auch mit dem Kreisverband Regensburg dazu beigetragen haben, dass wir im Zusammenspiel aller die besonderen Heraus- und Anforderungen dieses Jahres 2020 annehmen und bestmöglich bearbeiten konnten. Dieser Dank gilt auch den Mitgliedern des Vorstandes, die sich – wie viele von uns – an neue Formen der Zusammenarbeit und Beschlussfassung gewöhnen mussten und die Geschicke des Kreisverbandes stets zukunfts- und problemorientiert in den Blick nahmen. Aus Sicht der Geschäftsleitung kann ich sagen, dass wir - auch die ideelle - Unterstützung immer geschätzt haben. Nochmals Ihnen und Euch allen hierfür ein herzliches Dankeschön!

Dieser Dank geht explizit auch an die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und des Landkreises Regensburg sowie der Gemeinden im Landkreis. Auch hier war die Zusammenarbeit immer zielorientiert, auch wenn die persönlichen Begegnungen in Zeiten von Mund-Nasenschutz und Abstandsregelungen dadurch zwar beeinträchtigt, aber nicht beeinflusst waren.

Wir erinnern uns: Am 27. Januar trat in Starnberg der erste Coronafall auf, sechs Wochen später, am 11. März, erklärte die WHO Corona zur Pandemie, was für viele das Leben wesentlich verändert, bisweilen sogar auf den Kopf gestellt hat. Bis heute bestimmt das Virus viele Abläufe des täglichen Lebens. Krisenstäbe tagten, Notbetreuungen wurden organisiert, Besuchs- und Betretungsverbote ausgesprochen und wieder aufgehoben. Wir wissen um die jeweils aktuellen Inzidenzfälle und die K-Werte, Begriffe wie Superspreader und Lockdown gehen uns locker über die Lippen. Viele versuchen den - gefährlichen und unangemessenen, wie ich meine - Spagat zwischen sorgloser Unbekümmertheit und verunsichernder Angst. Wir sollten die Empfehlungen beachten, uns und andere schützen und uns die Hoffnung bewahren.

Lassen Sie mich doch den Blick zurück auf Highlights im Kreisverband Regensburg im zu Ende gehenden Jahr 2020 werfen (und würde ich nun vor Ihnen bzw. Euch stehen, würde ich versichern: „Keine Angst, ich versuche mich auf das Wesentliche zu beschränken und hoffe, dass ich bei diesem Versuch nicht scheitere.“)



Das Jahr begann mit einem bedeutenden Schritt sowohl für den Kreisverband, wie auch für Frau Melanie Kopp, die am 1. Februar vom Radio zum Roten Kreuz wechselte und ihren Dienst als Presse- und Öffentlichkeitsreferentin antrat und mit der zeitgleich auftretenden Coronapandemie ins kalte Wasser geworfen wurde (da kann man von Glück reden, dass sie Eisschwimmerin ist; zudem stieg mit ihr der Anteil der Frauen in der Runde der Referatsleiter um 50% - dies ist zwar rechnerisch richtig, aber dennoch nicht ganz ernst gemeint). Stellvertretend begrüße ich hiermit alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Jahr 2020 im BRK Kreisverband Regensburg zu arbeiten begonnen haben; gleichzeitig sagen ich all denen, die heuer aus unterschiedlichsten Gründen ausgeschieden sind, zugegebenermaßen mit einer differenzierten Heftigkeit Danke für ihr hauptberufliches Engagement im Kreisverband.

Der Lockdown betraf weite Bereiche des täglichen Lebens, nicht jedoch die Kernaufgaben des Roten Kreuzes: der Rettungsdienst, die ambulante und stationäre Pflege, die Kindertagesbetreuung, die zahlreichen, ja sogar vermehrten Einsätze der Ehrenamtlichen in den Bereitschaften, der Wasserwacht und der Bergwacht. Verbrachten viele doch ihre Freizeit und ihren Urlaub in der heimischen Natur, in den Bergen

und an den Gewässern. (Das Jugendrotkreuz musste leider seine Aktivitäten bis zur Erstellung und Umsetzung von Hygienestandards für die Gruppenarbeit zurückfahren). Das Titelbild dieser PLUS von Marie Schwab und Andreas Faust bringt dies im Übrigen aus meiner Sicht treffend zum Ausdruck!

Der Neubau der Berufsfachschule für Physiotherapie, der Berufsfachschule für Notfallsanitäter und des Simulationszentrums konnte fertiggestellt werden und mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 konnten die einzelnen Bereiche den (Unterrichts)-Betrieb aufnehmen. Für die Tagespflege „Oase am Bernstein“ und die Rettungswache in Nittendorf fand jeweils die Grundsteinlegung statt, der Bau der Tagespflege „Oase am Regen“ in Regenstauf schritt voran, die Übergangsguppe des Kinderhauses in Holzheim am Forst nahm ihren Betrieb auf, ebenso konnte der Anbau der Kindergartengruppe an die Kinderkrippe in Laaber mit Leben gefüllt werden.

Und auch im Jahr 2021 werden wir den Weg einer wohlüberlegten und maßvollen wie auch vertretbaren und sinnvollen Expansion des Kreisverbandes und seiner Betätigungsfelder und Einrichtungen weiter gehen. Da im kommenden Jahr die Amtszeit des amtierenden Vorstands endet und die Mitglieder – traditionell im Rahmen einer Mitgliederversammlung, wiewohl die Modalitäten coronabedingt derzeit noch juristisch geklärt werden – einen neuen Vorstand wählen werden bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass im Sinne von Kontinuität bei gleichzeitigem moderaten Wandel entsprechend zukünftiger Herausforderungen eine neue Vorstandschaft diesen Weg mit beschreitet, begleitet und absichert. Mit diesem kurzen Ausblick komme ich auch zum Ende!

Abschließend nochmals ein Dankeschön von ganzem Herzen für Ihre/Eure Unterstützung verbunden mit der Bitte, diese auch im kommenden Jahr 2021 uns und dem Kreisverband zukommen zu lassen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Freunden und Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr, insbesondere Gesundheit und Wohlergehen.

Passen's auf sich auf und alles Gute!

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer

Begegnet uns jemand,
der uns Dank schuldig ist,
gleich fällt es uns ein.
Wie oft können wir jemand
begegnen, dem wir Dank schuldig
sind, ohne daran zu denken.

Johann Wolfgang von Goethe

Aus dem Tagebuch der Pressesprecherin

Mein erstes Jahr im BRK war eine spannende neue Herausforderung und ich möchte ein dickes Dankeschön an meine ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kolleginnen und Kollegen richten: Ihr seid super!

Dass es ein durchaus forderndes Jahr war, kann ich sehr wohl behaupten. Sicherlich nicht nur für mich – für jedermann in Zeiten von Corona! Einige meiner geplanten Hospitationen im Kreisverband habe ich noch regulär wahrnehmen können, andere mussten aufgrund der Umstände immer wieder geschoben werden. An dieser Stelle schon einmal ein großes DANKE an alle aus dem BRK-Team, die mir ihre Arbeits- und Aufgabenbereiche so engagiert gezeigt und mich beim Hineinwachsen in meine neue Funktion so tatkräftig unterstützt haben. Dieser Dank geht auch an die Bereitschaften für den spannenden und lehrreichen Einblick hinter die Kulissen, trotz der ohnehin schon zusätzlichen Herausforderungen in ihren Gemeinschaften.



Als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit kann ich nur sagen, dass das Interesse in diesem besonderen Jahr außerordentlich hoch war. Fast täglich gab es einen regen Austausch mit den regionalen und überregionalen Medien. Wir haben viel Aufmerksamkeit und Lob für unsere Arbeit erhalten und mir ist es wichtig, dass dies auch bei jedem Einzelnen ankommt: Daumen hoch für den Einsatz der vergangenen Monate!

Ein Ausnahmejahr, zweifelsohne anstrengend, aber ebenso gespickt mit zahlreichen schönen und auch emotional positiven Highlights. Viel Spaß machten mir persönlich 2020 nicht nur die Interviews und Dreharbeiten mit den Journalisten (wegen der Pandemie meist im Freien), sondern auch die zahlreichen in-



Melanie Kopp, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

ternen Projekte. Gerne denke ich beispielsweise an ein Fotoshooting mit unseren therapeutischen Begleithunden, den Kids und den „Ladies“ der BRK-Kindertageseinrichtungen zurück. Nur ein Ereignis von vielen, an das ich mit einem Lächeln zurückdenke.

Es war und ist eine spannende Zeit des Teamworks und des Austauschs unter ganz neuen Umständen: Mit dem Rettungsdienst, dem Fahrdienst, der Pflege, der Verwaltung, genauso wie innerhalb unseres neu strukturierten Bereichs Bildung.

Mich faszinierte zudem von Anfang an das Engagement unserer ehrenamtlichen Gemeinschaften und ich finde es nach wie vor

klasse, dass ihr mich auch hier so prima aufgenommen habt. Egal ob die Bereitschaften, die Berg- und Wasserwacht oder das JRK. Liebe Mitglieder der Gemeinschaften: Meine Hochachtung vor dem, was ihr leistet, nicht nur in Covid-19-Zeiten! Es bleibt immer spannend, Neues zu entdecken und ohne „gemeinsam“ geht es eben nicht. Im Alltag nicht, im Beruf nicht und schon erst recht nicht während einer Pandemie. Mein beruflicher Wechsel vom Hörfunk zur Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kreisverbandes Regensburg fand wahrlich nicht zu einer gewöhnlichen Zeit statt. Für mich war es dennoch der richtige Zeitpunkt.

Ich wünsche euch trotz aller Umstände ein wundervolles Weihnachten mit vielen „Herzensschmeichlern“ und kleinen und großen Dingen, die uns berühren.

Ein frohes Fest und herzliche Weihnachtsgrüße von mir auch an unsere Geschäftsführung und den Vorstand!

Wer gerne backt oder gern „be-backt“ wird, der findet auf der Rückseite das Rezept meiner (weihnachtlichen) Nussecken, das Lieblingsrezept meiner Familie und mittlerweile auch schon mein „Markenzeichen“ beim BRK.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2020 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben – nachdem der Start nach alter Gewohnheit ablief, war urplötzlich alles anders und es wird auch anders enden.

Mit der Urplötzlichkeit vieler Einsätze haben wir gelernt, unsere Arbeit zu verrichten. Wir sind spontane Ereignisse gewohnt und wir können damit auch umgehen. Wir helfen Menschen in Not bei geplanten und ungeplanten Einsätzen und wir kennen die Einsatzdynamik, die manchmal urplötzlich Veränderungen mit sich bringt.



Jürgen Eder, Kreisbereitschaftsleiter

2020 und die Pandemie haben uns gezeigt, dass es auch andere Veränderungen geben kann.

Viele Bereitschaften besitzen eigene Einsatzfahrzeuge und medizinisches Material. Die laufenden Kosten dafür bleiben auch in einer Zeit, in der der Sanitätsdienst - unsere Hauptaufgabe - wegen der fehlenden öffentlichen Veranstaltungen komplett wegfällt.

Uneingeschränkt haben wir uns trotzdem dieser Herausforderung gestellt und haben Teststrecken in Regensburg, Passau und Dingolfing unterstützt. Wir haben den eigenen Kreisverband mit unseren Verpflegungseinheiten und unserer Fahrzeuglogistik unter-



stützt, an Krankenhäusern unsere Zelte zur Unterstützung aufgestellt und alten und kranken Menschen in Risikogruppen Unterstützung angeboten und geholfen.

Das Wort DANKE ist eigentlich zu kurz, um exakt auszudrücken, welche Wertschätzung viele Helferinnen und Helfer der Bereitschaften verdienen in einer Zeit, die verdeutlicht, welchen großen gesellschaftlichen Wert die Hilfe darstellt, die ihr leistet und geleistet habt.

Bleibt gesund ...

Jürgen Eder
Kreisbereitschaftsleiter

Unverhofft kommt oft

Jahresrückblick der Kreiswasserwacht

Januar

Wie für die Meisten startete auch für uns dieses Jahr erst einmal ohne besondere Vorkommnisse. Das Jugendtraining begann wie gewohnt nach den Weihnachtsferien und für unsere Aktiven stand zuerst die alljährliche AED-Rezertifizierung (Automatisierter externer Defibrillator) an.

Februar

Im Februar begannen die neuen Nachwuchskräfte mit der Ausbildung zum Wasserretter. Zudem fanden einzelne Arbeitseinsätze an unserer neuen Wachstation am Guggenberger Weiher statt. Am Faschingswochenende kam bei unserer Faschingsparty die Gemeinschaft nicht zu kurz, ebenso wie beim Besuch eines Eishockeyspiels der Regensburger Eisbären.

März

Im März begannen wir damit, uns um das neue Covid-19 Gedanken zu machen. Immer höhere Fallzahlen waren auch in unserer Gegend zu beobachten. Auf sie folgte das Udenkbare.

16.03.2020 - CORONA – Lock Down

Von jetzt auf gleich wurde unsere langjährige Routine auf den Kopf gestellt. Mit sofortiger Wirkung wurde das Jugendtraining eingestellt, alle Ausbildungen bis auf Weiteres gestoppt oder abgesagt sowie alle gemeinschaftlichen Aktivenabende erst einmal online abgehalten.

April

Daraufhin folgten für uns allgemein einige Umstellungen und wir versuchten, uns auf die neuen, unfreiwilligen Rahmenbedingungen einzustellen. Neue Hygieneschulungen,



E-Learnings zu den Themen Covid-19, persönliche Schutzausrüstung und Hände- und Flächendesinfektion. Ebenso bekamen wir neue Verhaltensregeln für Wachdienste. Zudem folgten Unterstützungsfahrten zum Transport von Hygiene- und Schutzartikeln für Hilfskräfte.

Mai

Trotz der schwierigen Lage bereiteten wir uns auf einen verspäteten Start der Wachdienste vor. Die Bojen im Guggenberger Weiher mussten gesetzt und die Wachstationen dementsprechend vorbereitet werden. Aktive Kräfte unterstützten an der Corona-Teststrecke am Jahnstadion.

Juni

Mit etwas Verspätung konnte endlich mit den Wachdiensten begonnen werden. Trotz der schwierigen Lage waren an den Seen mehr Badegäste anzutreffen als je zuvor. Leider wurde dennoch die Absage des Blaulichttages und eigentlich für Juli geplanter Zeltlager bekannt gegeben.



Juli

Mit stetig sinkenden Fallzahlen und Hygienekonzepten wurden neue Projekte in Angriff genommen. Darunter waren die notwendige Neugestaltung der Grünflächen an unserer Wache sowie die Planung des im Herbst bevorstehenden Trainingsstarts. Zusätzlich konnte der erste Teil der Ausbildung zum Wasserretter abgeschlossen und das für die weitere Ausbildung notwendige Abzeichen Rettungsschwimmer Silber als Freiwassertraining umgesetzt werden.

August

Im Hochsommer wurden laufende Projekte weitergeführt und für die aktive Mannschaft eine SEG-Übung (Schnelleinsatzgruppe) durchgeführt.



September

Endlich war es wieder soweit. Mit dem fertigen Trainingskonzept konnte das Jugendtraining wieder aufgenommen werden – wenn leider auch in einer ganz anderen Form, als wir es gewohnt waren. Nachdem wir die Genehmigung zum Bau der neuen Roither-Wache bekamen, konnte das Projekt wieder unter zugehörigem Hygienekonzept begonnen werden. Ebenso wurden die Ausbildungen Wasserretter und Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst weitergeführt. Zusätzlich fanden die Absicherungen der Regatten statt.

Oktober

Ausbildungen wurden unter genauer Beobachtung der wieder steigenden Fallzahlen weitergeführt und Regatten weiter abgesichert. Bis der unausweichliche Fall eintrat... der Landkreis Regensburg überstieg die Grenze von 35 Infektionen pro 100.000 Einwohner.



24.10.2020 CORONA

Wieder einmal mussten das Jugendtraining bis auf Weiteres abgesagt werden, ebenso alle laufenden Ausbildungen.

November

Leider musste auch im November das Jugendtraining erst einmal wieder entfallen.

Dezember

Leider wird auch unsere alljährliche Weihnachtsfeier nicht stattfinden können (Stand Anfang November).

Marco Kammermeier
Vorsitzender der Kreiswasserwacht



Jahresrückblick des Jugendrotkreuzes

Das Jahr 2020 begann für das Jugendrotkreuz sehr vielversprechend mit dem traditionellen Gruppenleitertreffen im Januar.

Ein festliches Mahl, der Rückblick auf das vergangene und ein zuversichtlicher, vorausschauender Blick auf das kommende Jahr ließ auf ein erfolgreiches 2020 hoffen. Im Laufe der nächsten Monate trübte sich die Stimmung allerdings sehr schnell: Absage des Kreiswettbewerbes, Absage des Ausbildungstages, Absage des Kreiszeltlagers bis hin zur Absage sämtlicher Gruppenstunden. Ein schwerer Schlag für die Jugendarbeit.

Neben dem Jugendrotkreuz traf es natürlich auch die Schulsanitätsdienste. Auf Empfehlung des Landesverbandes wurden auch deren Aktivitäten eingestellt.



Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit

Nach den Sommerferien keimte Hoffnung auf und vereinzelt wurden wieder Gruppenstunden angeboten. Natürlich unter genauer Einhaltung eines ausgearbeiteten Hygienekonzeptes. Leider nur für kurze Zeit.

Wir hoffen nun, dass das nächste Jahr entsprechend besser wird und das JRK wieder tatkräftig weitermachen kann.

Franz Mathe
Leiter der Jugendarbeit



Jahresrückblick der Bergwacht Bereitschaft Regensburg



Das Jahr 2020 war, wie wohl für die Meisten, auch für uns eine Herausforderung. Noch nie wurden wir zu so vielen Einsätzen alarmiert wie in den vergangenen Monaten. Dabei musste mit allen Mitteln verhindert werden, dass sich Einsatzkräfte untereinander anstecken. Bei Großeinsätzen mit Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Hubschrauber durchaus eine Herausforderung.

Aber fangen wir von vorne an: Unser Jahr hat wie gewohnt mit unseren Pistendiensten im Skigebiet am Großen Arber begonnen. Jedes dritte Wochenende besetzte eine Einsatzmannschaft aus Regensburg die Diensthütte am Arber und versorgte verletzte Skifahrer/innen. Neben den klassischen Skiverletzungen auf den Pisten, wie der ausgerenkten Schulter, dem gebrochenen Handgelenk oder dem verdrehten Knie, gibt es auch immer wieder verletzte Langläufer, Rodler oder Winterwanderer. Dieses breite Einsatzspektrum decken wir in Zusammenarbeit mit weiteren Bereitschaften, wie zum Beispiel der Bergwacht Zwiesel oder Lam, ab. Alleine in den Weihnachtsferien ist die Bergwacht am Arber zu über 50 Einsätzen ausgerückt.

Besonders in Erinnerung ist allen beteiligten Einsatzkräften eine erfolgreiche Reanimation eines kollabierten Wanderers geblieben. Der ältere Herr hat in unmittelbarer Nähe der Bergwachthütte Kammerflimmern bekommen und konnte dank des zur Verfügung stehenden Defibrillators sofort wiederbelebt werden. Die Betreuung der Angehörigen erfolgte direkt an der Einsatzstelle

durch eine speziell in der Krisenintervention ausgebildete Bergwachterin. Hier wurde wieder einmal klar, wie wichtig die ständige Einsatzbereitschaft der Bergwacht ist.

Diese kann bei stetig steigenden Einsatzzahlen nur aufrechterhalten werden, wenn genügend Nachwuchs vorhanden ist. Glücklicherweise kommen zur Bergwacht Regensburg immer wieder neue Interessenten; so konnten

bei der Winterprüfung im Februar beispielsweise fünf Anwärter erfolgreich teilnehmen. Aber nicht nur die Grundausbildung der Anwärter, auch die Weiterbildung der aktiven Einsatzkräfte ist sehr wichtig. Neben unseren wöchentlichen Ausbildungstreffen gab es auch dieses Jahr immer wieder zusätzliche Fortbildungen, wie zum Beispiel Hubschraubertrainings oder Einsatzleiterkurse.

Das alles hatte Mitte März coronabedingt aber ein schlagartiges Ende: Mitten in der Vorbereitung für den Wintererigungstest, der am 21. März hätte stattfinden sollen, hieß es plötzlich: Keine Ausbildungen, keine Pistendienste, keine Prüfungen, keine Kameradschaftsabende. Von einem Tag auf den anderen durften wir uns nicht mehr treffen.

Doch schon kurz nach den ersten Lockerungen ging es mit den Einsätzen los. Viele Leute verbrachten nun ihre Freizeit beim Wandern oder Radfahren im heimischen Landkreis. Vor allem die Mountainbiker bescherten uns zahlreiche Einsätze, teilweise wurden wir vier Mal innerhalb einer Woche alarmiert. Aber es waren nicht nur Sportunfälle, zu denen wir ausrückten. Wir waren auch bei einem Arbeitsunfall im Betonmischwerk, zwei vermeintlichen Flugzeugabstürzen, bei





Foto: Stefan Gruber



Wandern im Donautal

Waldarbeiterunfällen und einigen Vermisstensuchen dabei. Einige Male kam dabei auch die Rettungswinde des Straubinger Hubschraubers zum Einsatz, dank der der Verletzte sehr schnell und schonend ins Krankenhaus gebracht werden konnte.

Ab Juli durften wir dann wieder mit der Ausbildung anfangen und so konnten dieses Jahr trotz Corona fünf unserer Anwärter erfolgreich an der Naturschutz- und Sommerprüfung teilnehmen. Insgesamt haben dieses Jahr vier Anwärter ihre Ausbildung abgeschlossen und unterstützen seitdem tatkräftig bei den Einsätzen und Diensten.

Neben der Seil-, Sicherungs- und Rettungstechnik ist natürlich auch die medizinische Patientenversorgung wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Der mehrtägige Notfallmedizin-Lehrgang fand diesen Herbst online statt, denn ab Mitte Oktober mussten alle Ausbildungstreffen wieder abgesagt werden.

Auch unsere jährlichen Winter- und Sommerausbildungswochenenden, an denen wir traditionell in die Alpen fahren, mussten dieses Jahr leider entfallen. Normalerweise bieten uns diese Fahrten die Möglichkeit, beispielsweise die Lawinenbeurteilung bei Skitouren im Hochgebirge zu üben oder die Spaltenbergung am Gletscher zu erlernen. Wir hoffen sehr, dass das nächste Jahr wieder möglich sein wird.

Doch insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück, trotz der häufigen Alarmierungen unter der Woche fanden sich stets genug Einsatzkräfte, denen es möglich war, zum Einsatz auszurücken. Und dank des regen Nachwuchses sind wir zuversichtlich, auch in den nächsten Jahren eine ständige Einsatzbereitschaft aufrechterhalten zu können.

Vera Langguth
Bergwacht Regensburg

Von Gundelshausen über Lohstadt, Matting und die Walba nach Pentling

Empfohlenes Kartenmaterial:
Bayerisches Vermessungsamt UK 50-25
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Diese Wanderung eignet sich besonders für Nutzer/innen des RVV. Den Ausgangspunkt, Gundelshausen im Donautal, erreichen wir am besten mit der Regionalbahn Richtung Saal. Am Bahnhof Gundelshausen wenden wir uns auf der Gundelshausener Straße nach links und wandern bis zur Abzweigung Burggrafengeweg. Hier biegen wir rechts ab und erreichen, vorbei am Sportgelände, das Donauufer. Der Radwegbeschilderung folgen wir nach links und erreichen alsbald Lohstadt. Für die verdiente Einkehr bietet sich das Gasthaus Perzl an. Nach der Pause wandern wir weiter flussabwärts bis zur Fähre Matting, die wir zur Überfahrt nutzen. Nach der Überfahrt wandern wir entlang der Donau bis zum Gasthaus Walba, das sich ebenfalls für eine Rast anbietet. Ab hier gehen wir ein kurzes Stück auf der Straße nach Oberirading bis zur Markierung rotes Rechteck Panoramaweg – Pentling. Diesem Weg, der zunächst steil und beschwerlich aufwärts führt, folgen wir in den Hochwald. Nach einigen 100 Metern

wird der Weg besser und flacher und auf gutem Wanderweg erreichen wir über den Spitzweg den Ort Pentling. Die Markierung weist uns durch den Ort bis zur Hauptstraße und zur Haltestelle des RVV.

Für die etwa 9 km lange Wanderung sind ca. 3 Stunden einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.





Nussecken

machen glücklich
und sind lecker

Zutaten für den Teig (ein Blech)

400 g Mehl
250 g Butter
2 Eier
120 g Zucker
2 Prisen
Salz
1 TL Backpulver

Zutaten für den Belag

200 g Marzipan
2 EL Weinbrand
150 g Butter
100 g Crème fraîche
250 g Zucker
2 Päckchen
Vanillinzucker
300 g Haselnüsse
(oder Mandeln)
gemahlen
100 g Mandelblättchen
2 Pack Schokoladenguss
(Haselnuss)
oder 200 g
geschmolzene
Kuvertüre
in die geschmolzene
Schokolade
1 TL Weihnachtsgewürz

Verarbeitung

Aus Mehl und Backpulver, Butter, Zucker, Eiern und Salz einen Mürbteig herstellen und auf dem Backblech verteilen. In einem Topf die Marzipanmasse mit Weinbrand, Butter, Crème fraîche, Zucker und Vanillinzucker langsam erwärmen und schmelzen lassen (stetig rühren). Die gemahlene Haselnüsse mit in den Topf geben und verrühren. Die Masse (lauwarm) auf den Mürbteig streichen und die Mandelblättchen darauf verteilen. Das Ganze bei 200 Grad (180 Grad Ober- und Unterhitze reicht auch; bei Heißluft 175 Grad) ca. 25 bis 30 Minuten backen. Das Gebäck etwas auskühlen lassen und mit Schokoladenguss einstreichen. Wenn die Platte fest ist, in Ecken schneiden.

Viel Vergnügen beim Nachmachen!

Engel auf vier Pfoten



An diesen drei treuen Seelen können wir uns ein Beispiel nehmen

Sie stehen uns stets in guten, wie auch schwierigeren Momenten bei. Sie haben Flausen im Kopf und bringen Leben in die Bude. Sie trösten uns über viele Situationen hinweg, die das Leben uns bringt. Streicheleinheiten tun allen gut und das merken wir auch bei unserer Arbeit mit den Therapiehunden in den BRK Kindertageseinrichtungen. Sie sind die Engel auf vier Pfoten, die kreuz und quer gute Laune verbreiten, uns tagtäglich ein Schmunzeln, ein Lächeln oder ein Grinsen ins Gesicht zaubern.

Diese und viele andere heimische, tierische Mitbewohner helfen uns, besser durch die Krise zu kommen. In merkwürdigen Zeiten, in denen es heißt, enge Kontakte zu vermeiden. Trotz alledem können wir unsere Mitmenschen trösten und ein offenes Ohr für sie haben, selbst wenn wir ihnen derzeit nicht nahe sein können. Die digitalen Kommunikationsmittel bieten uns beispielsweise völlig neue Möglichkeiten, rund um den Globus Verbindungen aufzubauen.



Trotz der vergangenen Monate zwischen Frust und Hoffnung sollte uns eines bewusst sein: Die Zeiten werden sich wieder ändern! Danken wir an Weihnachten allen: Unseren Liebsten und unseren tierischen Begleitern.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Dieser Sonderausgabe der PLUS ist eine Postkarte mit dem Titelmotiv beigelegt. Sie können damit Ihrem Lieblingemenschen einen Gruß schicken und/oder ihm zu Weihnachten oder zum Neuen Jahr einfach nur DANKE sagen.

